

Modell+Bahn-Ausstellung: Was tun?

Diese Frage beschäftigt die Mitglieder des Görlitzer Modelleisenbahnverein e.V. schon seit dem Frühjahr des Jahres 2020.

Die 17. "Modell+Bahn-Ausstellung" in Löbau war gerade erfolgreich beendet, als die Corona-Pandemie das erste Mal zuschlug und über das gesamte Jahr für das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben des gesamten Landes einschneidende Maßnahmen mit sich brachte.

Zu diesem Zeitpunkt liefen schon die ersten Vorbereitungen für die nächste Ausstellung im Jahr 2022. Es gab die Hoffnung, dass sich die Situation Ende des Jahres 2021 beruhigt und die 18. "Modell+Bahn-Ausstellung", wie geplant im Januar 2022 stattfinden kann.

Leider kam es nicht so. Die Pandemie war nicht zu Ende. Für Veranstaltungen mussten umfangreiche Hygienekonzepte erstellt werden, es gab Zugangsbeschränkungen, verpflichtende Zugangskontrollen und vieles mehr. Das war letztlich weder personell, noch finanziell durch den Verein zu realisieren. Aufmerksam wurden andere Veranstaltungen beobachtet und dort gab es durchschnittlich einen Rückgang der Besucherzahlen von bis zu 50% gegenüber der Zeit vor Corona. Unter diesen Umständen die Ausstellung durchzuführen, wäre eine Existenzbedrohung für den Verein.

Aus diesem Grund wurde bereits Ende 2021 beschlossen, die Ausstellung erst im Januar 2023 durchzuführen.

Doch wieder kam es anders. Am 24. Februar begann Russland einen Krieg mit der Ukraine. Das hat Tod, Zerstörung und unermessliches Leid für die Menschen in der Ukraine zur Folge und immense Auswirkungen auf die globale Wirtschaft. Preiserhöhungen in vielen Bereichen, besonders aber im Energiesektor, zwingen auch uns zu Überlegungen, ob und wie wir die geplante Ausstellung realisieren können.

Die Ausstellungshallen in Löbau werden mit Gas beheizt. Kommt es im Winter zu Rationierungen werden Sport- und Veranstaltungshallen wahrscheinlich unter den ersten sein, die nicht mehr heizen können. Durch die Steigerung der Treibstoffpreise erhöhen sich die Transportkosten der Aussteller, steigende Energiepreise, haben auch die Steigerung der Übernachtungskosten zur Folge. Das setzt sich fort bei Druck- und Werbekosten, Dienstleistungen und weiteren Dingen, die für die Durchführung der Ausstellung notwendig sind. Die erste Hochrechnung zeigt Mehrkosten, gegenüber der letzten Ausstellung im Jahr 2020, von über 17.000 €!

Es ist leider auch davon auszugehen, dass die Besucherzahlen für eine Kostendeckung nicht erreicht werden, weil die allgemeinen Preissteigerungen die Menschen zwingen, mehr zu überlegen, wofür sie ihr Geld noch ausgeben können und werden.

Ein weiteres Problem ist, dass in der kleinen Messehalle (Blumenhalle) weiterhin das Impf-Zentrum untergebracht ist. Damit fehlt Ausstellungsfläche und die gastronomische Versorgung der Besucher und der Aussteller kann so auch nicht gewährleistet werden.

Was jetzt noch niemand sagen kann, aber was schon prophezeit wird: Werden wir wieder einen Corona-Winter erleben, der die bekannten Einschränkungen mit sich bringt?

Alle diese genannten Fakten haben uns zu dem Entschluss gebracht, auch den Termin im Januar 2023 abzusagen!

Wir prüfen aber u.a. eine Verlagerung in die wärmere Jahreszeit oder in den Herbst, um auf die kostenintensive Beheizung der Ausstellungshalle verzichten zu können, Varianten der Ausstellungsgröße, um weitere Kosten zu sparen, die Zusammenarbeit mit Veranstaltungspartnern und auch eine Terminverschiebung in das Jahr 2024.

Es muss aber auch klar gesagt werden: Lässt sich keine zufriedenstellende Lösung finden und die gegenwärtige finanzielle Situation bleibt auf Dauer bestehen, wäre dies leider das Ende dieser beliebten und erfolgreichen Ausstellung in der bisherigen Form und Größe.